

In der Demokratischen Partei Serbiens gibt es Bestrebungen zur Gründung eines Senioren-Verbandes. ESU-Präsident Dr. Worms hat Mandatsträger dieser Partei in Belgrad dazu ermutigt und ihnen die Mitgliedschaft in der ESU in Aussicht gestellt. Vor allem in der Voivodina ist mit entsprechenden Vorarbeiten zu rechnen. Auf Einladung von Claudia Crawford, Leiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung vor Ort, referierte Worms Anfang Oktober über die Bedeutung und Tätigkeitsfelder von Volksparteien in der Gesellschaft. Angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung seien Interessensvertretungen der Senioren unverzichtbar, erklärte er. Worms verwies dabei auch auf einen Beschluss des Warschauer EVP-Kongresses im April, der die Gründung von Seniorenorganisationen durch alle EVP-Mitglieder dringend empfiehlt.

Karl Fürst zu Schwarzenberg (Tschechien) und Dr. Erhard Busek (Österreich) plädieren für die stärkere Beteiligung der Balkanstaaten an den vielfältigen gemeinsamen Aufgaben und Strukturen der Europäischen Union. Es müsse Schluss gemacht werden mit Bevormundung und „Verhaltensvorschriften aus dem Mercedes“, äußerte der frühere tschechische Außenminister in Berlin. Die hohe Arbeitslosenrate (bis zu 80 % der arbeitsfähigen Bevölkerung) erfordere Investitionen in großem Umfang, die jedoch bisher ausblieben. Der ehemalige österreichische Vizekanzler äußerte sich kritisch zur Aufhebung des Visazwanges für nur einen Teil der Balkanstaaten, was unnötige Probleme hervorriefe, und sprach sich für eine gemeinsame europäische Politik in Bereichen wie Klimaschutz, Energieversorgung, Steuern, Sicherheit, Asylsystem und Bildung aus. Dies sei die Voraussetzung für globales Handeln. Die Politiker referierten auf einer Veranstaltung mit dem Titel „1989 – 2009 / Aufbruch, Umbruch und Zusammenwachsen in Europa“.

Das polnische Ja zum Vertrag von Lissabon wird von der ESU begrüßt. Präsident Dr. Worms äußerte in Brüssel die Erwartung, dass sich nun auch der tschechische Präsident Vaclav Klaus über Bedenken hinwegsetzt und den vom Parlament gefassten Beschluss unterzeichnet. Sowohl sein Vorgänger Vaclav Havel als auch Karl Fürst von Schwarzenberg (CZ) äußerten sich optimistisch. Schwarzenberg sagte in Berlin auf eine entsprechende Frage: „Er wird unterschreiben.“

Ein Kongress der Europäischen Volkspartei (EVP) mit Wahl der leitenden Gremien ist für 9./10. Dezember in Bonn (D) anberaumt. Die ESU wird mit je 6 Delegierten und Gästen daran teilnehmen. ESU-Präsident Dr. Worms gehört dem Politischen Büro der EVP an. Bereits am 8. Dezember finden in Brüssel Sitzungen des ESU-Präsidiums und des Exekutivkomitees statt.

In der litauischen Hauptstadt Vilnius findet am 28. November eine Seniorenkonferenz statt. Wie die Präsidentin der ESU-Mitgliedsorganisation, Romualda Hofertiene, mitteilt, soll die aktuelle Situation in Europa und im besonderen die Tätigkeit der Europäischen Senioren Union erörtert werden. Es wird auch mit Teilnehmern aus anderen Teilen des Landes gerechnet, darunter aus Klaipeda, wo sich erst in diesem Jahr eine Seniorengruppe konstituiert hatte. Im Mai nächsten Jahres wird Klaipeda Gastgeber einer weiteren landesweiten Tagung sein. Das Netz der Seniorengruppen in Litauen hat sich kürzlich durch die Gründung in Birzai weiter verdichtet.

Die Verantwortung für Geschichte und Zukunft beherrschte einen mehrtägigen Besuch politisch engagierter evangelischer Jugendlicher aus Berlin-Spandau in Wien. Auf Einladung der ESU-Schatzmeisterin Edeltraud Paul diskutierten sie das Verhalten der Bevölkerung während der Naziherrschaft in Deutschland und Österreich, besuchten eine dem Thema gewidmete Ausstellung im Parlament und besichtigten Gedenkstätten zu Ehren der Diktaturoffer. Die Jugendlichen hatten in ihrer Heimat anlässlich des 60. Jahrestages der „Reichsprogromnacht“ von 1938 eine Performance unter dem Motto „Nichts hören, nichts sehen – und schweigen“ dargeboten und damit Denkanstöße gegeben.

„Oft vergessen oder vernachlässigt“ werden die Senioren der CSU (D) von ihrer Partei. Diese Feststellung traf ihr Vorsitzender Prof. Dr. Weckerle im Rückblick auf die Wahlen zum Bundestag. Obwohl die über 60 jährigen Bürger zu 42% CDU und CSU gewählt haben, gebe es z.B. nur selten in Wahlkampf-Flyern einen Bezug auf die älteren Generationen. Immerhin kündigte der CSU-Vorsitzende Seehofer den Senioren am Tag nach den Wahlen offene Ohren und strukturelle Veränderungen an.



Serbisch-orthodoxe Kathedrale von Belgrad, dem Heiligen Sawa gewidmet; größtes Gotteshaus der Balkanhalbinsel; Baubeginn: 1935 – offizielle Einweihung: 2004.